viel Vergnügen; in kurzer Zeit waren sie damit fertig. Nun baten sie den Onkel um mehrere dergleichen. „Die könnt ihr ohne viele Mühe euch selbst aufgeben," erwiederte er. „Ich will euch dazu Anleitung geben. Philipp, tritt auf einige Augenblicke vor die Stubenthür." Dieser that's. „Der Gegenstand," sprach der Onkel weiter, „von welchem wir ihm die Merkmale angeben wollen, soll das Eis sein. Denket nun nach, was man wohl davon sagen kann?" „O das ist nicht schwer," sprachen Alle leise. Philipp wurde herein gerufen.

Der Onkel. „Es wird statt der Brücken gebraucht."

Die Tante. „Es ist sehr hart."

Agnes. „Man hat es nur im Winter."

Dorchen. „Man kann mit Pferd und Wagen darauf fahren."

Anton. „Die Menschen machen sich darauf ein großes Vergnügen."

Heinrich. „Man muß damit vorsichtig umgehen."

Philipp sann ein Weilchen, blickte dann nach den gefrornen Fensterscheiben und sprach lachend: „Das Eis ist's."

Diese Gesellschaftsräthsel wurden von nun an von unserm Kinder-Verein sehr häufig getrieben, und gewährten ihm nicht nur Anlaß zum Nachdenken, sondern auch wahres und unschuldiges Vergnügen.

Hier fühlt sich der Verfasser dieses Buchs gedrungen, den kleinen Lesern und Leserinnen desselben eine freundliche Ermahnung zu geben. Alle diese Aufgaben

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000228